



Dessau, 21.02.2011

Pressemitteilung:

Holz- und Kunststoffbranche hat die Krise nur teilweise aufgeholt

Der Landesverband Sachsen-Anhalt Holz und Kunststoffe e.V. befragt jährlich seine Mitgliedsunternehmen zur wirtschaftlichen Situation im vergangenen Jahr und den Einschätzungen der wirtschaftlichen Lage im neuen Jahr. Im Landesverband sind z.B. die Möbelindustrie, die Holzwerkstoffindustrie, die Fenster- und Türenhersteller, die Hersteller von Baubedarfsartikeln aus Holz oder Kunststoff, Firmen aus dem Medizintechnikbereich und Zulieferer aus der Automobilbranche organisiert. Die Umfrage ergab, dass die Finanz- und Wirtschaftskrise den Unternehmen der Holz- und kunststoffverarbeitenden Industrie in Sachsen-Anhalt unterschiedlich stark zu schaffen machte.

Rund 25% der Betriebe nahmen im Jahr 2010 zumindest für einige Zeit die Möglichkeit der Kurzarbeit in Anspruch. Im Jahr 2009 waren es noch 30%. Betroffen von der Kurzarbeit waren ca. 10% der in der Holz- und kunststoffverarbeitenden Industrie tätigen Arbeitnehmer (Vorjahr 15%). Im Bereich Kunststoffverarbeitung führten fast 40% der Unternehmen Kurzarbeit ein. In der Holzverarbeitung waren es rund 20% der Firmen.

Die Wirtschaftskrise hatte 2008/2009 zu einem erheblichen Umsatzeinbruch in der Branche geführt. Im Jahr 2010 stieg der Umsatz bei den meisten Unternehmen. Allerdings sind bei vielen die Umsätze vor der Krise noch nicht erreicht. Das Vorkrisenniveau wird in einigen Bereichen erst in ein bis zwei Jahren wieder erreicht werden. Hinzu kommen gestiegene Rohstoffpreise, die den Gewinn belasten.

Für rund 60% der befragten Unternehmen der Holz- und Kunststoffbranche verbesserte sich der Umsatz im Vergleich von 2009 zu 2010. Eine Verschlechterung gab es für knapp 20%. Der Optimismus, der im letzten Jahr den Erwartungen für 2010 zugrunde lag, hat sich erfüllt. Damals wurde vor allem auf den Export gehofft. Diese Hoffnung erfüllte sich auch teilweise. Für das Jahr 2011 richtet sich die Erwartung hauptsächlich auf die Inlandsnachfrage. So erwarten etwa 45% (Vorjahr 60%) der Unternehmen steigende Umsätze im Inland für das Jahr 2011, nur 5% (Vorjahr 15%) haben negative Erwartungen. Im Export sind die Erwartungen negativer. Über 25% (Vorjahr 50%) der Unternehmen erwarten steigende Umsätze. Ebenso rechnen rund 25% (Vorjahr 10%) mit einer Verschlechterung der Lage.

In der Kunststoffverarbeitung herrschen überwiegend positive Erwartungen an das Jahr 2011, sowohl in Bezug auf das Inland als auch das Ausland. Die Unternehmen der Holzverarbeitung sehen die Entwicklung im Inland eher neutral, im Ausland sogar neutral bis negativ.

Für das Jahr 2011 planen rund 10% der Unternehmen Personal abzubauen. Allerdings beabsichtigen auch 30% der Unternehmen, zusätzliche Arbeitnehmer einzustellen. Die Zahl der geplanten neuen Stellen übertrifft die Zahl der geplanten abzubauenen Stellen um ein Vielfaches. In der Krise der vergangenen Jahre konnten die Unternehmen unserer Branche durch die Kurzarbeit Arbeitsplätze erhalten und so Fachkräfte sichern. Jetzt tragen sich jetzt wieder mehr Unternehmen mit dem Gedanken, neue Arbeitsplätze zu schaffen.